

POLIZEI

Sicherungsautomaten aus Lagerraum geklaut

Gottfriedling. Ein unbekannter Dieb drang zwischen Freitag, den 26. Februar, 12 Uhr und Mittwoch, den 10. März, 8 Uhr in einen Lagerraum einer Tiefgarage am Seeacker ein und klatete mehrere Sicherungsautomaten im Wert von insgesamt 2000 Euro. Hinweise bitten an die Polizeiinspektion Dingolfing unter der Telefonnummer 06731/3144-0.

Zaun beschädigt, Unfall nicht gemeldet

Frontenhausen. Ein bislang unbekannter Autofahrer war am Mittwoch um 9 Uhr mit seinem Pkw-Anhänger in der Westendstraße gegen einen Zaun gefahren und beschädigte diesen. Er wurde von einem Zeugen darauf aufmerksam gemacht, fuhr jedoch weg, ohne den Unfall zu melden oder seine Beteiligung bekannt zu geben. Der Schaden am Zaun beträgt etwa 500 Euro. Das Kennzeichen konnte sich der Zeuge merken, so dass von der Polizei vielversprechende Ermittlungen eingeleitet wurden.

Wegen rassistischer Beleidigung angezeigt

Dingolfing. Am Mittwoch um 15.30 Uhr traf ein 36-jähriger Mann in der Bayernwerkstraße auf dem Gehweg auf einen 41-jährigen ihm unbekanntem Mann. Nur weil dieser eine dunkle Hautfarbe hatte, bezeichnete er ihn unter anderem als „scheiß Ausländer“. Danach ging er einfach weiter. Auf Grund der guten Beschreibung konnte der Täter kurze Zeit später im Stadteil Höll-Ost gefangen werden. Er wird wegen der Beleidigung zur Anzeige gebracht.

Dingolfing-Landau. „Nähen hilft“ ist weiterhin im Macher-Modus. Zwar nahen die rund 50 Mitglieder des Vereins keine Masken mehr, aber es gibt genügend andere Projekte, die gemeinnützig angepackt werden können, erklärt Vorsitzende Nadja Bauer-Beuthausen.

In dieser Woche werden stolze 105 „Liebhab-Hasen“ an die Aktion „Ein Hase für Emma“ übergeben. Die Hasen wurden mithilfe von insgesamt 17 Vereinsmitgliedern erstellt. Für einen braucht man im Durchschnitt um die vier Stunden. Der eine weniger, der andere etwas mehr, meint Julia Beck, 2. Vorsitzende. Sie kümmerte sich auch um die Verteilung der Stoffe und gab Auskuff und Ratsschläge rund um das Projekt.

„Ein Hase für Emma“ ist ein in Bayern ins Leben gerufenes Projekt, das die kindliche Tumorforschung in München unterstützt. Dr. Alexander Beck arbeitet mit seiner Forschungsgruppe „Gemeinsam gegen kindliche Hirntumore“ in München mit seiner „Stiftung für innovative Medizin“. Emma hat den Kampf nicht gewonnen, so wurde im Umfeld der Mutter Marion die Idee von „Ein Hase für Emma“ geboren. Zusammen mit zwei Freundinnen und dem DPGC Fighting läuft derzeit eine Spendenaktion – „Ein Hase für Emma“.

Die Hasen wurden nach dem Schnittmuster von Kid's genäht und gehen an die Initiatoren des Projekts. Danach werden die Hasen mit dem „Original Wimpel“, der die aufgedruckte Unterschrift von Emma trägt, ausgezeichnet. Einzelne Hasen werden aber auch von Prominenten des Landes unterstützt, um entgegen-

Im Macher-Modus

Verein „Nähen hilft“ übergibt 105 „Liebhab-Hasen“ an die Aktion „Ein Hase für Emma“



105 Langohren sitzen bereit und werden an die Aktion „Ein Hase für Emma“ übergeben. – Foto: Itp

chend hohe Spendensummen zu erreichen. So gibt es Hasen mit Unterschriften von Alfons Schulbeck, Uchi Glas, Helene Fischer und vielen weiteren, die für hohe Spendensummen sorgen. Die Hasen können auch auf der Internetseite www.emmakarl.de gegen eine kleine Spendensumme „adoptiert“ werden. Alle Spende-

nahmen der Ein-Hasen-für-Emma-Aktion gehen 1:1 an die Forschungsgruppe nach München. Ostern steht vor der Tür, also sollen genügend Hasen vers-

pendet werden und ungläubliche 105 Hasen, die Frauen von elf bis 65 Jahren verstreut im gesamten Landkreis hergestellt haben, verlassen demnächst ihren Geburtsort, um Gutes zu tun. In Summe gerechnet saßen auf der Dingolfinger Stadthallen Treppe nun 420 Stunden Arbeit. Sollten im Schnitt mit teuren Versteigerungen und einfachen Spendenkäufen, um die 50 Euro pro Hase, zusammenkommen, hätte „Nähen hilft“ einen Anteil von über 5000 Euro Spenden für die kindliche Tumorforschung beigetragen. „Ich bin unheimlich stolz, dass in unserem eben erst gegründeten Verein so ein Engagement vorhanden ist und der Wille zu helfen ununterbrochen anhält“, freut sich Bauer-Beuthausen. Es gibt schon weitere Visionen. Viel Stoff, viele Materialien gingen in den letzten Wochen an die ehrenamtlichen Näherinnen des Vereins. So waren es rund um Weihnachten, Überraschungspakete an Seniorenheimen des Landkreises, oder über 100 Mützen, Schals und Beanie, worüber sich die Obdachlosen der Bahnhofsmission München freuen konnten. Auch eine große Menge Herz- und Port-Kissen für Brustkrebspatientinnen gingen vor kurzem an das Donau-Institut für Krebsmedizin, Stoffmasken gingen an die Tafel, ans Flüchtlingslager in Lesbos und verschiedene Einrichtungen. Das nächste große Projekt unterstützt besonders Schlaganfallpatienten, berichtet die Gründerin des Vereins Nadja Bauer-Beuthausen.

Wer den Verein und die Projekte unterstützen möchte, kann spenden an: Nähen hilft DE27 742530000 0041 0640 49 BIC BYLA-DEM3333 – Itp

Ein Bild von Landauer Geschichte

Unbekanntes Ölbild von Eleonore Gerhauer in Privatbesitz

Landau. Hartnäckigkeit und das Gefühl, dass das noch mehr zu erfahren sein müsste, werden zu einem Glücksfall, wenn man einfach auf Verdacht hin Fragen stellt und es kommt die Antwort: „Ja, freilich habe ich die Malerin Eleonore Gerhauer gekannt. Ich habe sogar ein Bild von ihr.“

Nur wenige Häuser vom Bankhaus Gerhauer (heute Volksbank) entfernt, wohnte Gretl Graf. Ihre Eltern betrieben in der Ludwigstraße eine Nähmaschinenhandlung, weitum bekannt als Eder-Nadler. 1924, als das Ölbild entstand, war sie neun Jahre alt und als Nachbarskind bei den Gerhauers ein gerne gesehener kleiner Gast. Sie hat die Malerin als nette, kinderliebende Person in Erinnerung behalten, nicht nur weil für sie immer ein Pfälzerl und ein Saffel bereit stand. Damals waren Kinder noch erfreut über solche Kleinigkeiten, die Zeiten waren ja nicht die besten.

Die Neunjährige schaute sich auch in der Wohnung um. Sie wusste, dass das Klavier kein Dekorationsstück war, denn Eleonore Gerhauer war eine gute Pianistin und vor allem eine Frau mit einer sehr schönen Singstimme, die auch in der Nachbarschaft zu hören war. Manchmal kamen Oberamtsrichter Kollmann, eine Lehrerin, die Geige spielen konnte und auch Rose von Ranson mit der Geige zu Besuch. Zusammen mit Eleonore Gerhauer, die das Klavierspiel so gut beherrschte, musizierten sie Trio-Stücke. Zum Bild der musisch begabten Künstlerin passt auch noch die Erinnerung der Künstlerin, Schmitz-



1924 von Eleonore Gerhauer gemalt: Krankenschwester Liesl Zechmeister mit den Kindern Antonie (Baby) und Margarete Eder, spätere Gretl Graf.

che Haartracht für Mädchen in jener Zeit. Der Malerin gefiel es anders besser und steckte die Haare nach oben zu einer „Gretl-Frisur“. Das Wohnzimmer der Künstlerin war mit alten Biedermeiermöbeln eingerichtet und wurde zugleich als Atelier und Musikraum genutzt. Dort stand die Staffelei mit der großen Leinwand und den Malutensilien. Zufällig anwesend war die Krankenschwester Liesl Zechmeister, sie sollte mit aufs Bild. Da wußte sie, dass sich so frisch vom blauen Hintergrund abhebt, oder auch das hübsche Gesicht und ihr liebevoller Blick nach unten zu den Kindern, gefe-

len der Künstlerin. Schmitz-Beiwerk sind ein leuchtend roter Apfel in der Hand der Neunjährigen – das Baby kann ihn sicher noch nicht essen – ein Sofakissen in blau und ein leer getrunkenes Babyfläschchen auf der Kommode im Hintergrund.

Als 1924 das Ölbild gegen eine angemessene Bezahlung seinen Platz in Hause Eder fand, war die Welt noch in Ordnung. Der Erste Weltkrieg war überstanden und die Menschen hofften auf bessere Zeiten. Wie schlimm es aber noch kommen sollte, davon erzählt das Bild der Eleonore Gerhauer. Die 1937 verstorbene Künstlerin musste nicht mehr erleben, dass am 30. April 1945 in den frühen Morgenstunden eine von den Amerikanern abgefeuerte Sprenggranate in das Eder-Haus einschlug. Margarete und Anton Eder waren sofort tot. Der 21-jährigen Tochter Antoinette riss der immense Druck beide Beine ab. Nach sechs Tagen Leiden kam der Tod als Erlöser. Die ältere Tochter Margarete hatte Glück, denn sie war in diesen schrecklichen Tagen mit ihrer jungen Familie bei der Landwirtschaftsfamilie Steinhuber in Dietsberg untergekommen.

Das Ölbild, mit der kleinen Antonie, die nur 21 Jahre alt werden sollte und so quaboll sterben musste, überstand den Angriff unbeschadet. 2001 erzählte die damals 86-jährige Gretl Graf bewegt die Entstehungsgeschichte des Bildes und vom schrecklichen Tod ihrer Angehörigen. Landauer, die das Ölgemälde und die dazu gehörende Geschichte kennen, sind der Meinung, dass das Bild der Stadt erhalten bleiben sollte. Stadt und Institutionen sind gefragt, sich in dieser Richtung Gedanken zu machen. Die Besitzer des bald 100-jährigen Bildes wären für eine gute Lösung dankbar. – Itp

Was hat Ernährung mit Klimaschutz zu tun?

Energie AG/KEB bieten Online-Vortrag



Dr. Michael Rittenshofer.



Beatrixe Fieger. – Foto: Itp

Referenten sind Beatrixe Fieger, Marketingchefin der Tagwerk Genossenschaft, Dr. Michael Rittenshofer, Geschäftsführer des Tagwerk und Projektmanager der Öko-Medregion Mühldorfer Land.

Die Teilnahme ist kostenfrei und bedarf keiner Anmeldung. Es ist keinerlei Softwareinstallation auf den Teilnehmengeräten erforderlich. Die Online-Technik der KEB entspricht den Anforderungen der DSGVO. Teilnahme auch ohne eigene Kamera oder Mikro möglich – über eine Chatfunktion können Fragen und Anregungen eingebracht werden. Bitte Sorge tragen für eine stabile, flüssige Internetverbindung und über die Browser Chrome oder Firefox folgendem Link folgen bzw. in die Suchzeile des Browsers eingeben: https://live.keb-bistam-regensburg.de/ste-ji-q2d. Technische Hilfestellung im Vorfeld oder auch während der Veranstaltung bei der KEB unter 06731/74320. Weitere Infos bei der Veranstaltung auf der Homepage www.keb-dingolfing-landau.de, über info@keb-dingolfing-landau.de oder www.reisbach.de. – Itp

Referenten sind Beatrixe Fieger, Marketingchefin der Tagwerk Genossenschaft, Dr. Michael Rittenshofer, Geschäftsführer des Tagwerk und Projektmanager der Öko-Medregion Mühldorfer Land. Die Teilnahme ist kostenfrei und bedarf keiner Anmeldung. Es ist keinerlei Softwareinstallation auf den Teilnehmengeräten erforderlich. Die Online-Technik der KEB entspricht den Anforderungen der DSGVO. Teilnahme auch ohne eigene Kamera oder Mikro möglich – über eine Chatfunktion können Fragen und Anregungen eingebracht werden. Bitte Sorge tragen für eine stabile, flüssige Internetverbindung und über die Browser Chrome oder Firefox folgendem Link folgen bzw. in die Suchzeile des Browsers eingeben: https://live.keb-bistam-regensburg.de/ste-ji-q2d. Technische Hilfestellung im Vorfeld oder auch während der Veranstaltung bei der KEB unter 06731/74320. Weitere Infos bei der Veranstaltung auf der Homepage www.keb-dingolfing-landau.de, über info@keb-dingolfing-landau.de oder www.reisbach.de. – Itp